

Aufklärungsinitiative „Herzessache Lebenszeit“

Uniklinik-Experten informieren über Herzinsuffizienz und Diabetes

Aachen, 12.10.2018 – Gesundheitsrisiken kennen, Symptome deuten, frühzeitig reagieren – Aufklärung kann Leben retten. Die Uniklinik RWTH Aachen engagiert sich aktiv für die von Boehringer Ingelheim ins Leben gerufene Kampagne „Herzessache Lebenszeit“. Am Montag, 15. Oktober von 12:30 bis 16:00 Uhr, stehen Kardiologie- und Diabetes-Experten der Uniklinik sowie der diesjährige Schirmherr Harry Wijnvoord am Holzgraben für Fragen rund um die Themen Herzschwäche und Diabetes zur Verfügung.

„Diabetes und Herzerkrankungen wie die Herzinsuffizienz hängen eng zusammen. Vielen Menschen ist dieser Zusammenhang aber gar nicht bewusst. Ich habe selbst Typ-2-Diabetes und weiß, wie wichtig es ist, sich aktiv um sein Leben und sein Herz zu kümmern. Daher unterstütze ich die Aufklärungsinitiative ‚Herzessache Lebenszeit‘, um das Bewusstsein für Diabetes und Herzerkrankungen weiter zu stärken“, sagt Harry Wijnvoord, ehemaliger „Der Preis ist heiß“-Moderator und Schirmherr der diesjährigen Aufklärungstour.

Mit 450.000 Behandlungsfällen ist die Herzschwäche, auch Herzinsuffizienz genannt, der zweithäufigste Anlass für eine stationäre Versorgung im Krankenhaus und die dritthäufigste Todesursache in Deutschland. Auch von der Volkskrankheit Diabetes mellitus sind viele Menschen betroffen. Bei etwa 7,5 Millionen Erwachsenen in Deutschland wird die Zuckererkrankung Diabetes mellitus diagnostiziert. Hinzu kommen etwa 40 Prozent nicht diagnostizierte Fälle. Besonders verheerend ist die Tatsache, dass Diabetes ein elementarer Risikofaktor für die Herzschwäche ist. Die Häufigkeit der Herzinsuffizienz bei Diabetikern ist hoch, nimmt mit dem Alter weiter zu und ist zudem häufig mit einer chronischen Erkrankung des Herzens assoziiert.

„Die Wahrscheinlichkeit von Folgeerkrankungen steigt, wenn zusätzlich zum Diabetes weitere Risikofaktoren vorhanden sind. Wir wollen daher aufklären, was jeder selbst für seine Gesundheit tun kann. Wir müssen dringlich vermeiden, dass sich die Lebensqualität der Betroffenen durch eine Spirale von weiteren Erkrankungen oder Risikofaktoren verschlechtert“, sagt Univ.-Prof. Dr. med. Nikolaus Marx, Direktor der Klinik für Kardiologie, Angiologie und Internistische Intensivmedizin der Uniklinik RWTH Aachen.

Interessierte haben am feuerroten Info-Bus, der am Holzgraben Halt macht, die Möglichkeit, im direkten Gespräch mit dem Facharzt offene Fragen zu klären und ihr persönliches Risiko für Diabetes oder Herz-Kreislaufkrankungen testen zu lassen. Informationsmaterialien sorgen für zusätzliche Aufklärung über Risikofaktoren, darunter Herzinsuffizienz oder auch Vorhofflimmern, eine häufig zu spät diagnostizierte Herzrhythmusstörung.

„Es ist gerade die übergreifende Zusammenarbeit von Fachärzten, Kliniken, Selbsthilfegruppen, Herstellern, Politikern und Verbänden, die unsere Aufklärungsarbeit erfolgreich macht. Nur gemeinsam können wir die Bevölkerung für Diabetes und Herz-Kreislaufkrankungen nachhaltig sensibilisieren“, unterstreicht Birgit Härtle, Projektleiterin der Aufklärungskampagne „Herzessache Lebenszeit“ bei Boehringer Ingelheim, die Bedeutung des Aktionsangebots.

Pressekontakt:

Uniklinik RWTH Aachen
Dr. Mathias Brandstädter
Leitung Unternehmenskommunikation
Pauwelsstraße 30
52074 Aachen
Telefon: 0241 80-89893
Fax: 0241 80-3389893
mbrandstaedter@ukaachen.de

Über die Uniklinik RWTH Aachen (AöR)

Die Uniklinik RWTH Aachen verbindet als Supramaximalversorger patientenorientierte Medizin und Pflege, Lehre sowie Forschung auf internationalem Niveau. Mit 36 Fachkliniken, 25 Instituten und fünf fachübergreifenden Einheiten deckt die Uniklinik das gesamte medizinische Spektrum ab. Hervorragend qualifizierte Teams aus Ärzten, Pflegeern und Wissenschaftlern setzen sich kompetent für die Gesundheit der Patienten ein. Die Bündelung von Krankenversorgung, Forschung und Lehre in einem Zentralgebäude bietet beste Voraussetzungen für einen intensiven interdisziplinären Austausch und eine enge klinische und wissenschaftliche Vernetzung. Rund 7.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sorgen für patientenorientierte Medizin und eine Pflege nach anerkannten Qualitätsstandards. Die Uniklinik versorgt mit 1.400 Betten rund 50.000 stationäre und 200.000 ambulante Fälle im Jahr.